

Jazz geht Baden 13. – 14.3.2015

Bereits zum siebten Mal geht der Jazz in Baden baden. Ab dem 13. März verwandelt sich die Aktionshalle der Stanzerei in einen Wohlfühlraum und Therapeutinnen und Therapeuten in unterschiedlichen Formationen "behandeln" die Zuhörer und erfüllen ihre Träume.

Eröffnet wird das Festival von dem **Luzia von Wyl Ensemble**. Eben erst hat die Pianistin und Komponistin mit ihrem Album "Frost" internationale Erfolge gefeiert, nach Baden kommt sie jedoch mit neuer Musik im Gepäck. Mit ihren acht Mitmusikern wird sie den Raum für Jazz weiter öffnen. Anschliessend wird der Bassist **Christian Weber** die Luft in Schwingung versetzen. Mit seinem Reichtum an Varianten und Klängen wird der Zürcher Bassist ein Solo-Konzert bestreiten, welches sich bestimmt in den Köpfen des Publikums ausbreitet. Der letzte Act am Freitag wird mit dem französischen Phänomen **Martial Portal** und dem Pianisten **Bojan Z.** über die Bühne gehen. Die Vielseitigkeit des Saxophonisten und Klarinettenisten, welcher bereits Edith Piaf begleitete, findet sich im Jazz als auch in der Neuen Musik wieder. Zusammen mit Bojan Z. wird Portal den Jazz in ausgeprägter Art für das Wesentliche präsentieren.

Der Samstag wird mit etwas feineren Klängen eröffnet. Songs mit Seele und Herzblut, die jedoch immer authentisch und facettenreich klingen, einer warmen Decke gleich. **Veronika Stalder** und ihre Mitmusiker präsentieren ihre mit viel Raffinesse komponierten Songs mit ebenso viel Verve. Ein Mann, eine Million Ideen, was umschreibt der Veranstalter Balts Nill, den Multiinstrumentalisten. Bekannt als langjähriges Mitglied von Stiller Has, bewegt er sich mit seinem Solo-Programm zwischen Geräusch und Musik und benutzt die Stanzerei als seinen Klangkörper. "Der gefährlichste Gitarrist der Welt", so bezeichnet das Jazz Times Magazine **Nels Cline**. Ein Musiker, den man nirgends einordnen kann. Cline beschliesst mit seinen "Singers" das Festival in der Bäderstadt. **Peewee Windmüller**

Jazz geht Baden, Aktionshalle der Stanzerei, Bruggerstr. 37, 5400 Baden
Das detaillierte Programm und Infos unter www.jazzgehtbaden.ch

26. BluesBaltica Bluesfest in Eutin 14. – 17.5.2015 "Modern Europe"

Auch dieses Jahr darf sich die internationale Blueszene auf ein grosses Bluesfestival in Eutin freuen: vom 14. bis 17. Mai 2015 bietet die 26. BluesBaltica Bluesfest Eutin wieder Blues mit den Grössen der internationalen Szene zum "Nulltarif" auf dem Eutiner Marktplatz.

Gerade erst mit dem "Keeping the Blues Alive-Award" aus den USA ausgezeichnet, "verteidigt" das Festival seinen internationalen Ruf mit einem abwechslungsreichen Programm unter dem Motto "Modern Europe".

Man darf sich besonders auf junge Musiker und Bands aus zwölf europäischen Ländern freuen, die den traditionellen Blues mit artverwandten und modernen Musikstilen verbinden. Sie kommen aus Deutschland, Frankreich, Ungarn, Norwegen, Schweden, Schweiz, Dänemark, Polen, Tschechien, Niederlande, Italien Slowakei und England. Ebenso vielfältig sind die verschiedenen Stilrichtungen: Traditional und Country Blues, Jump Blues, Swingblues, Boogie Woogie, Blues-rock, Westcoast, Rock'n'Roll, Retroblues, Funk, Southern Style, Boogie Woogie, Rhythm'n'Blues, Soul, New Orleans, Rockabilly, Delta-, und Chicago Blues sowie Gospel.

Aus den USA konnten auch in diesem Jahr wieder einige Highlights engagiert werden: **Nick Moss Band**, **Sean Carney Band feat. Shaun Booker**, **Tee Dee Young feat. Henry Carpaneto Band** und **Earl Thomas & The Royal Guard** werden grosse Konzerte abliefern. Ein weiterer Höhepunkt kommt diesmal aus deutschen Landen: Mit dem **Adriano BaTolba Orchester** konnte Europas Rockabilly Orchester verpflichtet werden.

Neben dem Open-Air gibt es in diesem Jahr "Nightsessions", welche vom 14. bis 16. Mai nach Programmschluss im "Brauhaus" mit Konzerten und Sessions zelebriert werden. Hinzu kommen eine hochkarätige Foto-Ausstellung mit Fotos von Rémy Steingger (Schweiz) im Café Klausberger, die bereits am 14. Mai (19.30 Uhr) eröffnet wird, sowie einige Sonderkonzerte.

Peewee Windmüller

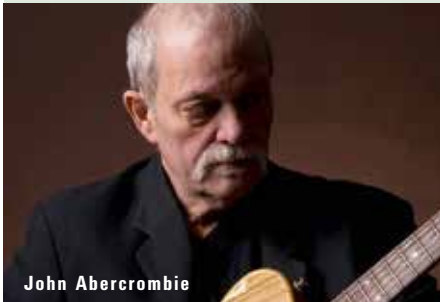
Detaillierte Informationen zum Festival unter www.bluesfest-eutin.de

Jazzaar Festival Aarau 13.4. – 18.4.2015

Vom 13. bis 18. April 2015 wird Aarau zur Begegnungsstätte von jungen und professionellen Musikern. Und das mit System. Bereits zum 23. Mal organisiert der Verein Jazzaar rund um das Frontpaar Helen Savari Renold und Fritz Renold das Jazzaar Festival.

Der Weg zum erfolgreichen Berufsmusiker ist ein langer, der – trotz musikalischem Talents – allzu oft auf halber Strecke abgebrochen wird oder ewig ein Traum bleibt. Dass eine Musikkarriere sehr viel mit Eigeninitiative und globalem Netzwerk zu tun hat, das erkannte Fritz Renold sehr früh. Er selbst schaffte es als erster Schweizer Jazzmusiker, von SONY BMG New York unter Vertrag genommen zu werden. Dies öffnete ihm die Türen zur Welt – zu Musikern, die den Durchbruch geschafft hatten, mit denen gemeinsam er von nun an weiterzog.

Zurück in der Schweiz war es sein grosser Wunsch, das von ihm Gelernte an begabte Jungmusiker weiterzugeben. Was zunächst als Projekt begann, entwickelte sich stetig weiter und mündete mit dem Treffen des Schweizer Jazz-Musikers Franco Ambrosetti im Jahre 1997 in die Gründung des Vereins Jazzaar.



John Abercrombie

Jungmusikern eine Bühne zu geben, ist nicht neu. Und auch nicht einzigartig. Blickt man in die Programme der Jazz-Nights Langnau, des Jazzfestivals Bern, des Blues Festivals Baden, des Auvener Jazz Festivals oder des Bluesfestivals Basel – allesamt verkünden den hehren Anspruch der Nachwuchsförderung – mehr oder minder prominent. Mit einer Gemeinsamkeit: Es ist Beiwerk. Im Fokus stehen hier die Bands oder Musiker mit Renommee, die bekannten, international erfolgreichen Namen, die das Publikum anziehen und Gelder in die Kassen spülen.

Anders in Aarau. Zwar stellt man auch hier den – in einem Bewertungsverfahren ausgewählten – Musikern, die sich am Anfang ihrer Karriere befinden, erfahrene, international bekannte, ja sogar Musiker von Weltformat, an die Seite. Doch dies weniger, um Besucher anzulocken, sondern man lädt die grossen Meister dazu, damit sie ihre Erfahrungen mit der Tourneepflege, der Programmgestaltung, des Networkings, der Vertragsverhandlungen etc. weitergeben. Und dann wird natürlich gemeinsam musiziert, gejammt, es entstehen Improvisationen, ganze Projekte, die ganz selbstverständlich ein neugieriges Publikum erreichen. "Bandstand learning with Rolemodels", so nannte Fritz Renold das Jugendförderungs- und Austauschprojekt, das er 1992 ins Leben rief und seither sein Leben bestimmt.

Nun zum Programm 2015. Der erste öffentliche Auftritt der Musiker wird am Mittwoch, 15. April, sein. Im Restaurant Einstein in Aarau finden die legendären "**Jazzaar Jam Sessions**" statt. Um dem grossen Vorbild der Jam-Sessions der Jazz-Metropolen möglichst nahe zu kommen, bieten die beiden Tage vorher, Montag und Dienstag, die

Zeit, sich zu finden, einzustimmen, auszutauschen und Ideen zu entwickeln. Dies geschieht in Form von Workshops. Die Gastkünstler, die in diesem Jahr die jungen Künstler begleiten, kommen aus aller Welt, wie u.a. der Schlagzeuger **Michael Baker**, die libanesische Sängerin **Christiane Karam**, der schwedische Flötist **Anders Bostrom** sowie der Klarinetttist **Ismail Lumanowski**.

Am Freitag, 17. April, findet dann der "**Jazzaar Summit**" statt. An diesem Abend feiert das **Swiss Youth Jazz Orchestra** (siehe Bericht auf Seite 9) sein 20-jähriges Jubiläum im Kultur- & Kongresshaus Aarau. Unter der Leitung von Fritz Renold wird im Speziellen des US-amerikanischen Jazz-Musikers Billy Strayhorn gedacht, der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Als Gäste zu diesem Abend geladen wurden u.a. der US-amerikanische Gitarrist **John Abercrombie**, der Bassist **Mike Richmond**, der britische Lead- und Jazz-Trompeter **Ryan Quigley** sowie der Schlagzeuger **Victor Lewis**.

Ein weiterer Höhepunkt, der gleichzeitig den Schlusspunkt des Jazzaar Festivals am 18. April setzt, ist der Auftritt des **Swiss Youth World Music Ensembles**, geleitet von dem niederländischen Keyboarder und Produzenten **Etienne Stadwijk**. Sie werden ergänzt durch eine Vielzahl renommierter Künstler aus Jazz und anderen Genres. So kulturell divers diese Gruppe ist, ihre Gemeinsamkeit liegt in der instrumentalen Virtuosität und in ihrer Fähigkeit, im Stil der traditionellen Romamusik zu improvisieren. Unter dem Titel "**Caravan Quest**" beinhaltet das Programm Uraufführungen im Jazz-Manouche-Stil (Gypsy Jazz).

Dorothea Gängel

Programm und Infos unter www.jazzaar.com

46. Jazzwoche Burghausen 17. – 22.3.2015

Zum 46. Mal findet Mitte März die Jazzwoche Burghausen statt. Die malerische Stadt an der bayerisch-österreichischen Grenze versteht es immer wieder, die Aufmerksamkeit der Jazz-Welt auf sich zu lenken. Internationale Stars und vielversprechende Talente geben die gewohnte Mischung ab. Eine "musikalische Jazztruhe" ist erneut zu öffnen, wie die Veranstalter stolz verkünden.

Auch 2015 steht am Anfang des Festivals das Finale des 7. Burghausener Nachwuchs-Jazzpreises. Fünf Bands kämpfen um den mit 10'000 Euro dotierten Preis. Mit etablierten Stars geht es weiter. **Charles Tolliver**, gerade 73 geworden, ist der Veteran des Anlasses. Der Trompeter, ein Meister des Hard Bop, versteht es nach wie vor, mit klarem Ton und ausgefeilter Technik zu überzeugen. Über **Kenny Garrett**, den letzten Saxophonisten von Miles Davis, ist nicht viel zu sagen, da er immer von Neuem überzeugt. Einen passenderen Gegensatz als der leichtfüssige, von karibischen Rhythmen durchsetzte Fusion Sound der 1975 gegründeten Gruppe **Spyra Gyra** gibt es wohl kaum. Sie leitet unmittelbar über zur Dance Night mit **Incognito**. Einen weiteren beachtlichen Saxophonisten bringt Burghausen mit **Craig Handy**. Seinem mit New-Orleans-Rhythmen kombinierten Funk setzt Sänger **Kevin Mahogany** als Gast die Krone auf. Im gleichen Konzert tritt auch Kollegin **Rebekka Bakken** als Gast der hr-Big Band aus Frankfurt auf mit einem exquisiten Programm. Neben wunderbaren Balladen aus Tom Waits' Frühwerk wie "I Wish I Was In New Orleans" (1976) und "Christmas Card From A Hooker In Minneapolis" (1978) interpretiert die norwegische Sängerin auch wildere Stücke wie "Hang On St. Christopher" (1987) und "Just The Right Bullets" (1993). Auf die grössten Hits wird wohlweislich verzichtet.

Mit drei vielversprechenden Bands bildet der "**Next Generation Day**" den Abschluss der diesjährigen Jazzwoche Burghausen. Mit einer Master Class unter der Leitung von **Claus Reichstaller**, einer Foto-Ausstellung von **Ralf Dombrowski** und den allabendlichen Sessions im Jazzkeller setzt sie weitere Akzente.

Reiner Kobe

Programm und Infos unter www.b-jazz.com